

Leichter lernen für digitale schriftliche Prüfungen mit erlaubten Lernunterlagen

Teilweise ändert sich durch die Umstellung auf digitale schriftliche Prüfungen das Prüfungsformat: Wo bisher vielleicht Multiple-Choice-Prüfungen angekündigt waren, werden jetzt Prüfungsformate eingeführt, die eine Bearbeitungsdauer der Aufgabenstellungen von ein paar Stunden bis hin zu mehreren Tagen vorsehen. Teilweise ist die Verwendung von Lernunterlagen während der Prüfung nicht mehr verboten, sondern explizit erlaubt – das hat natürlich Auswirkungen auf die Prüfungsfragen und auf das Lernverhalten. Auswendiglernen tritt weiter in den Hintergrund, es geht vermehrt um **Verständnis, Anwendung und Analyse von Lerninhalten**. Und nicht zuletzt ist der Prüfungsort neu: Alle digitalen schriftlichen Prüfungen finden in Moodle statt.

Wir haben einige Strategien zusammengestellt, wie Sie sich bestmöglich auf digitale schriftliche Prüfungen mit erlaubten Lernunterlagen vorbereiten können:

Informieren Sie sich frühzeitig über die geänderten Modalitäten der Prüfung

In **u:find** finden Sie (spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin) verbindliche Informationen zur Prüfung. Achten Sie insbesondere auf die folgenden drei Punkte:

- **Dauer:** Der Bearbeitungszeitraum für Online-Prüfungen kann mehrere Stunden aber auch mehrere Tage betragen.
- **Art der Leistungskontrolle:** Müssen Sie etwa einen längeren Essay zu einem vorgegebenen Thema verfassen oder mehrere Fragen direkt in Moodle beantworten?
- **Erlaubte Hilfsmittel:** Bei manchen digitalen schriftlichen Prüfungen dürfen Sie Lernunterlagen verwenden.

Sechs Tipps zur Vorbereitung auf Prüfungen mit erlaubten Lernunterlagen

Bei jeder Prüfungsvorbereitung ist es natürlich sinnvoll, sich gezielt auf das Prüfungsformat vorzubereiten. Prüfungen ohne Hilfsmittel erfordern deshalb andere Lernstrategien als Prüfungen, bei denen Sie Lernunterlagen verwenden dürfen. Dabei können die folgenden Empfehlungen vielleicht hilfreich sein:

1. Achten Sie zuerst nur auf Überschriften, Einleitung und Schluss

Wenn Sie sich einen Überblick über ein großes Stoffgebiet verschaffen wollen, sollten Sie in einem ersten Arbeitsschritt nur die Überschriften bzw. das **Inhaltsverzeichnis** sichten, bevor sie sich in Detailthemen stürzen. Überschriften werden nämlich häufig ignoriert bzw. gänzlich überlesen. Sie können aber sehr wichtig sein, weil sie in einem Halbsatz den wesentlichen Aspekt bzw. das Thema eines ganzen Abschnitts vermitteln. Lesen Sie anschließend **Einleitung und Schluss** und dann erst den ganzen Text.

2. Machen Sie Querverbindungen mit Mindmaps sichtbar

Prüfungsfragen beziehen sich oft nicht nur auf ein einzelnes Themengebiet, sondern erfordern die Verknüpfung unterschiedlicher Gebiete. Die Fähigkeit, **Querverbindungen** zwischen verschiedenen Themengebieten herstellen zu können, ist deshalb eine wichtige Komponente des verstehenden Lernens. Eine einfache visuelle Technik dafür ist die Erstellung von Mindmaps:

- Unterteilen Sie das Thema in **wichtige Unterpunkte**, die Sie auf ein Blatt Papier schreiben oder digital erstellen.
- Visualisieren Sie **inhaltliche Verknüpfungen** und Zusammenhänge, z.B. mit Linien.
- **Ergänzen** Sie wichtige Informationen zu Unterpunkten bzw. Verknüpfungen in Stichworten.
- Farben und Einrahmungen helfen dabei, die Mindmap visuell zu strukturieren.

3. Erstellen Sie selbst eine Zusammenfassung des gesamten Lernstoffs

Eine **Zusammenfassung, die Sie selbst erstellt haben**, ist viel wertvoller als eine, die eine andere Person Ihnen zugeschickt hat, denn schon beim Erstellen einer schlüssigen Zusammenfassung müssen Sie den Lernstoff selbst mental strukturieren und auch verstehen:

- Kopieren Sie bei Ihrer Zusammenfassung keine Merksätze aus dem Text, sondern verwenden Sie **eigene Formulierungen**.
- **Buch- bzw. Seitenverweise** machen die Zusammenfassung zu einem guten Inhaltsverzeichnis für umfangreiche Lernunterlagen, selbst wenn diese auf verschiedene Bücher bzw. Medien verteilt sind.

4. Notieren Sie sich laufend Fragen zum Lernstoff

Prüfen Sie dabei nicht nur Ihr Faktenwissen ab, sondern **hinterfragen Sie den Textinhalt**, notieren Sie schon während der ersten Lektüre des Lernstoffs offene Fragen, beispielsweise:

- Welche praktisch relevanten Anwendungsgebiete hat diese Methode?
 - Wie kam es zu dieser Entwicklung?
 - Welche Alternativen könnte es dazu geben?
 - Warum ist dieses historische Themengebiet auch heute noch von aktueller Relevanz für mein Fach?
- Prüfen Sie anschließend, ob Sie Ihre eigenen Fragen an den Text beantworten können. Gerade bei dieser Technik profitieren Sie stark davon, wenn Sie Ihre Fragen nicht nur alleine, sondern in (Online-) **Lerngruppen** mit anderen Studierenden besprechen.
 - Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie nicht gleich alle Fragen beantworten können, sondern versuchen Sie, gezielt die fehlenden Antworten zu recherchieren.

5. Erklären Sie einer anderen Person ein großes Themengebiet mit eigenen Worten

Wenn es Ihnen gelingt, einer **fachfremden bzw. nicht in das Thema eingearbeiteten Person** ein umfangreiches Themengebiet in **wenigen Worten** so zu vermitteln, dass diese es nachvollziehen kann, haben Sie sich selbst bewiesen, dass Sie das Thema in seiner Gesamtheit erfasst haben.

6. Führen Sie gemeinsam mit anderen Studierenden eine Probeprüfung durch

Gemeinsam mit anderen Studierenden können Sie selbst eine möglichst realitätsnahe „Generalprobe“ der Prüfung simulieren. Dies kann insbesondere beim bislang noch ungewohnten digitalen Format hilfreich sein.

- Erstellen Sie (alleine oder in Teams) auf Basis der Angaben in u:find ein Dokument mit möglichst authentischen **Prüfungsfragen als Prüfungssimulation**. Erstellen Sie dazu auch die jeweiligen **Musterlösungen** → bereits dieser Arbeitsschritt stellt eine ausgezeichnete Prüfungsvorbereitung dar, da Sie sich dabei intensiv mit den Lerninhalten und dem Prüfungsformat befassen.
- Parallel, aber unabhängig von Ihnen, erstellt ein Team (oder eine Einzelperson) ebenfalls ein Dokument mit einer Prüfungssimulation und den dazugehörigen Musterlösungen.
- Zu einem vereinbarten Zeitpunkt können Sie die Prüfungsfragen austauschen und (unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit) die Prüfungssimulation bearbeiten → dieser Arbeitsschritt ist sehr wertvoll, um sich mit dem Prüfungsformat in der Praxis vertraut zu machen.
- Schicken Sie Ihre fertig bearbeitete Prüfungssimulation vor Ablauf der Bearbeitungszeit an das andere Team zurück.
- Bewerten Sie die Antworten des anderen Teams und geben Sie sich anschließend **gegenseitig Feedback** auf die erbrachte Leistung. Besprechen Sie in einem zweiten Schritt auch die formulierten Prüfungsfragen sowie die erarbeiteten Musterlösungen.
- Richtig umgesetzt kann Ihnen das sogenannte **Peer-Feedback** gleich zweimal helfen: Einerseits werden Sie von Ihren Kolleg*innen vielleicht auf Fehler in der eigenen Arbeit aufmerksam gemacht, andererseits müssen Sie sich bei der kritischen Reflexion der Leistung Ihrer Kolleg*innen erneut tiefgehend mit den Lerninhalten auseinandersetzen.
- Da bei textbasierter Kommunikation nonverbale Signale verlorengehen, achten Sie bitte besonders darauf, **konstruktives und konkretes Feedback** zu geben und dabei höflich und respektvoll zu bleiben.

In unserer Serie „**Leichter lernen**“ finden Sie weitere Tipps und Lernstrategien (z.B. die PQ4R-Methode, die Szenariotechnik oder Schnelllese-Techniken), die sich sehr gut für das verstehende Lernen eignen. Sie finden die Dokumente [hier zum Download](#).

Worauf ist noch zu achten?

1. Achten Sie darauf, wieviel Zeit Ihnen für die Prüfung eingeräumt wird: Stunden oder Tage?

Zeitraum: Eine oder mehrere Stunden

Bei diesem Prüfungsformat werden Aufgabenstellungen vorgegeben, die innerhalb weniger Stunden zu erledigen sind. Auf den ersten Blick klingt es vielleicht einfacher, eine Prüfung zu schreiben, wenn Sie auf sämtliche Lernunterlagen zurückgreifen können. Beachten Sie aber, dass die Zeit mitunter knapp werden kann. Es ist deshalb wichtig, dass Sie Ihre **Lernunterlagen gut kennen bzw. gut aufbereitet** haben, um nicht wertvolle Zeit mit der Suche nach den relevanten Textpassagen zu verlieren.

- Im Zeitstress einer Prüfung kann die **selbsterstellte Zusammenfassung** (siehe oben) sehr hilfreich sein. Sie finden Inhalte, die Sie selbst verfasst haben, schneller als Inhalte in einer Zusammenfassung, die von einer anderen Person erstellt wurde.

Zeitraum: Ein oder mehrere Tage

Bei einem mehrtägigen Prüfungszeitraum ist der unmittelbare Zeitdruck geringer. Trotzdem müssen Sie sich auf eine konzentrierte Themenbearbeitung einstellen und die Ihnen zur Verfügung stehende Arbeitszeit in **Arbeitsphasen und Pausen** unterteilen. Planen Sie unbedingt **einen Zeitpuffer ein**, damit Sie auch bei unvorhergesehenen Ereignissen die Abgabefrist einhalten können.

2. Informieren Sie sich vorab, wie Sie Plagiate vermeiden

Ihre Prüfungsantworten werden mitunter mittels einer Plagiatssoftware überprüft. Plagiate können zu einer negativen Beurteilung Ihrer Prüfungsleistung führen. Informieren Sie sich deshalb vor der Prüfung, wie mit Literatur umzugehen ist, ob z. B. direkte Zitate erwünscht sind und wie diese zu zitieren sind.

Das home-learning Informationsportal der Uni Wien für Studieninteressierte und Studierende finden Sie hier: slw.univie.ac.at/studieren/studienorganisation/home-learning/